



universität
wien

Martin Heintel

Positive Anstöße für eine gelingende räumliche Entwicklung

St. Pölten, 19.04.2024 – DORF- & STADTERNEUERUNG

Lehrgang 2024





Voraussetzungen für ein „Positives Gelingen räumlicher Entwicklung“:

Widersprüche

Gesellschaft

Partizipation

Kooperation

Stadt- und Regionalentwicklung



Raumentwicklung

Regime

demokratisch – totalitär





Partizipation als Tool für Widersprüche?

Kulturen der Beteiligung(smöglichkeiten)/Freiwilligkeit

Bottom Up – Versus Top Down



<https://belarustut.by/mogilev-bobruisk> (Zugriff: 18.04.2024)



<https://www.kulturregionnoe.at/freiwilligenmesse-noe-2023> (zugriff: 18.04.2024)



Gesellschaft

Solidarität – Individualität

30 DEBATTE

FREITAG, 26. APRIL 2013 DIE PRESSE.COM Die Presse

Leise Entsolidarisierung zwischen Stadt und Land

Gastkommentar. „Geht keiner zum Wirt, dann geht er ein!“ – das Sprichwort trifft den Kern der heutigen Probleme von peripheren ländlichen Räumen vor allem in Fragen der Daseinsvorsorge und der Infrastruktur. Aber Raumentwicklung – das sind wir alle.

VON MARTIN HEINTEL

Explodierende Kosten, demografischer Wandel und Schließungen von Infrastruktureinrichtungen sind nur einige Schlagworte, die den politischen Diskurs bestimmen, wenn es um Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen geht. Ländliche Räume spielen unter dem Aspekt der Wettbewerbsziele der EU eine untergeordnete Rolle, wenngleich sie bisher mehr als Städte von Agrar- und Regionalförderungen – dem größten Anteil des EU-Budgets – monetär profitieren konnten. Ob diese Verteilungsproportionalität auch längerfristig diese Form haben wird, ist offen.

Blicken wir einmal näher auf ländliche periphere Regionen in Österreich und beginnen bei den Gemeindefinanzen: Jahrzehntelang wurde in vielen Gemeinden eine örtliche Raumplanungspolitik betrieben, bei der innere Verdichtung ein Fremdwort war. Die Folgen für heute liegen auf der Hand und finden ihren Ausdruck in enormen Erschließungskosten für Kanalbau und der Erhaltung des Wegennetzes.



KUF 2013

ver Angebote für die aus den peripheren Räumen Abgewanderten. Schumpfung und Rückbau sind gegenwärtig noch ein Tabu im politischen Wortschatz. Das muss so nicht sein – vor allem dann, wenn die Realität und auch diverse Prognosen eine deutlich andere Sprache sprechen.

Österreich wächst, allerdings in den Städten und nicht im Metnitztal. Versorgungseinrichtungen für eine alternde Gesellschaft sind notwendig und politisch legitimierbar, wo es diese gibt. Gibt es auch diese in manchen ländlichen peripheren Räumen bald nicht mehr, dann darf auch über Rückbau laut nachgedacht werden.

Stadt und Land, reich euch die Hand! Ein Leitspruch des Städte- und Gemeindebundes gewinnt an neuer Bedeutung. Gibt es doch vermehrt um die Frage, wie Personen, die aus ländlichen peripheren Regionen in Städte abgewandert sind, wieder für ihre Herkunftsregionen gewonnen werden können.

Kontakthalten mit Wegzählern Vielleicht muss der ländliche periphere Raum auch „urbaner“ werden, um diesen Diskurs zu führen. Er bedarf einer Wertschätzung...

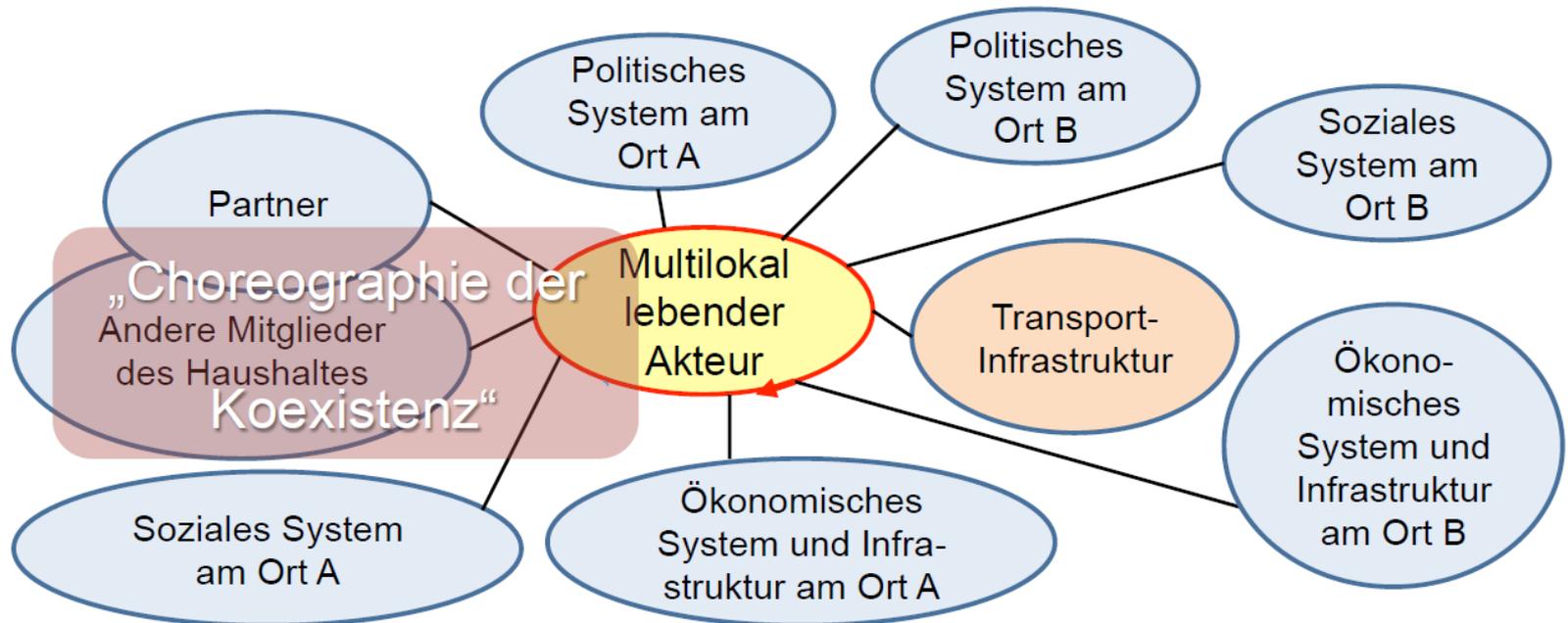


T. Ullrich 25.11.13



Verortung

Multilokalität – räumliche Bindung





Individuelle Komponenten und Wertungen

Rationalität – Emotionalität



<https://www.derstandard.at/story/2000082649569/auto-oder-oeffi-wie-pendeln-sie-und-wohin> (Zugriff: 18.04.2024)



<https://m.noen.at/krems/frequenz-steigt-krems-das-comeback-der-innenstadt-krems-genussmarkt-krems-horst-berger-print-277760809> (Zugriff: 18.04.2024)



Verträge

Wohnbau

öffentliche Interessen – privatwirtschaftliche Interessen



Interessenlage der Vertragsparteien

- | | |
|---------------------------------|--|
| Gemeinde | <ul style="list-style-type: none">■ Refinanzierung notwendiger Aufwendungen■ Kostenersparnisse und Beschleunigung■ Wohnraumversorgung (Einheimische, Förderung des sozialen Wohnungsbaus)■ Vermeidung von Nutzungskonflikten■ Ergänzung planerischer Festsetzungen zur Sicherung der Ziele der Planung |
| Investor oder Eigentümer | <ul style="list-style-type: none">■ Beschleunigung der Realisierung des Vorhabens■ Kostenminderung■ Wertschöpfung der planbedingten Bodenwertsteigerungen |



Interventionen

Straße als öffentlicher Raum

??? (...) - ??? (...)





New Orleans 2023



A flooded hole in a Treme street becomes a swimming pool

Come on in, the water's fine!

BY DOUG MACCASH | Staff writer Sep 17, 2023 1 min to read



A hole in the street served as a swimming pool on Saturday, Sept. 17, in New Orleans' Treme neighborhood. (Photo courtesy of: Barbara Lutz)



https://www.nola.com/entertainment_life/a-flooded-hole-in-a-treme-street-becomes-a-swimming-pool/article_03bbd03c-5576-11ee-ade1-ef1e2ad4c565.html



Foto: Wien 2023

Ecke Heiligenstädterstraße/Gallmeyergasse

Quelle: unbekannt (geteilt in sozialen Medien)



Planung versus Realität



Transparenz „Die geheimste Studie Wiens ...!“

Posse rund um Volkertviertel-Stu... x +

wien.orf.at/stories/3204813/

Gmail YouTube Maps Booking.com: Hote...

Fernsehen TVthek Sound Topos Debatte Österreich Wetter Sport News ORF.at im Überblick

wien ORF.at

Wien-News Radio Wien Studio Wien Volksgruppen Ganz Österreich



CHRONIK

Posse rund um Volkertviertel-Studie

Eine Posse hat sich rund um eine Studie zu einem letztlich nicht realisierten Supergrätzl im Volkertviertel in der Leopoldstadt abgespielt. Einem Journalisten, der über die Studie berichten will, wird die Herausgabe verweigert. Jetzt, fast zwei Jahre später, hat er sie doch bekommen.

26. April 2023, 19:55 Uhr

Teilen

Ein Rückblick: Rot-Grün will 2020 ein verkehrsberuhigtes, grünes Supergrätzl in der Leopoldstadt umsetzen. Anrainer und Anrainerinnen werden im Rahmen einer Pilotstudie zu ihren Vorstellungen befragt. Im Jahr darauf, nach der Wien-Wahl und nachdem der Bezirk wieder in SPÖ-Hand ist, sickert durch, dass aus dem Supergrätzl nichts wird.

Wie auch der „Falter“ berichtet, will ein Journalist des „Grätzlblattls“, einer vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift nur für das Alliierten- und Volkertviertel, dennoch über die von der MA18 beauftragten Studie berichten. Er wandte sich an die MA18, doch die verwies ihn an die Bezirksvorstehung. Dort wiederum hieß es, dass die Studie nicht umgesetzt und deshalb auch nicht veröffentlicht werde.

Aktuell in wien ORF.at



<https://leopoldstadt.gruene.at/news/news/presentation-der-supergraetzl-studie-am-volkertplatz/> (13.06.2023)



Partizipation als Tool für Widersprüche?

Straße als öffentlicher Raum

??? (...) - ??? (...)



div. Quellen unbek. o.J.





Partizipation als Tool für Widersprüche?

Begegnungszone ein Widerspruch in sich?

Organisation von Gleichzeitigkeiten ...?!





„Positives Gelingen räumlicher Entwicklung bedingt“ eine kooperative Lesart der „Stadt- und Regionalentwicklung“ ...

*„Städte und Regionen sind gefordert, ihre **Governance-Arrangements neu auszurichten (horizontal und vertikal)**. Smart, resilient, sozial, unternehmerisch und nachhaltig sind nicht nur Schlagworte sondern erfordern neue Formen des Miteinander. Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung wird als die zentrale Aufgabe der Zukunft gesehen.“*

Ausgangsthese „Kooperation“:

Bereitschaft zur **Kooperation** kann **nicht vorausgesetzt**, jedoch als Kompetenz in einem **gemeinsamen** Handlungs- und Verständigungsfeld **„gelernt“** werden.



Wie? Eine Anleitung zur „Kooperativen Stadt- und Regionalentwicklung“.

Drei Formen der Kooperation in der „Kooperativen Stadt- und Regionalentwicklung“:

1. Reaktiv:

- aus einem Handlungsdruck (aus der „Not“) heraus
(z.B. Zusammenlegungen von Diensten und Infrastrukturen)

2. Programmatisch-konzeptionell:

- durch Projektförderungsausschreibungen als Voraussetzung/Anreiz stimuliert (z.B. INTERREG/ETZ)

3. Antizipativ:

- hoher Grad der Freiwilligkeit; Erarbeitung von zukunftsrelevanten Fragestellungen
- mit Steuerungs- und Gestaltungsanspruch
- vorausschauend



„Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung“: Es bleibt herausfordernd ...

Kooperation ist kein Selbstläufer.

- Wirkung *über Impulssetzungen hinaus* erzielen;
- **Scheitern zulassen...**;
- in die **Verstetigung von Kooperationen** in der Stadt- und Regionalentwicklung kommen;
- Rahmenbedingungen **für die regionale Handlungsebene (RHE)** weiterentwickeln;
- **gemeinsame Lesart oder Geschichte entwickeln**;
- **gesellschaftliche Entwicklung** gestalten (kooperativer Steuerungsanspruch).



Organisation von Widersprüchen/unterschiedlichen Bedürfnissen/Interessen in der Stadt

Voraussetzungen für „Positives Gelingen“:

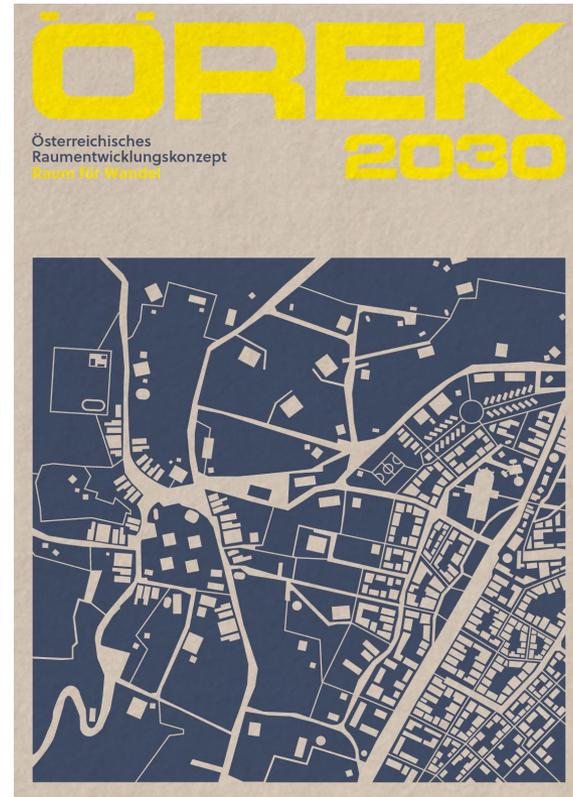
- Beteiligungsmodelle (z.B. Wohnen)
- Multilokalität
- neue Nachbarschaften
- Gleichzeitigkeit unterschiedlicher räumlicher Bindungen
- zivilgesellschaftliches Engagement
- Mobilität (geteilt, nachhaltig ...)
- „Time to share“ (Marktplätze der Generationen ...)
- neue Arbeitsformen (Wissen nutzen, EPU ...)
- Gestaltung öffentlicher Räume
-



Österreichische Raumordnungskonferenz (Hrsg.) (2021):
Österreichisches Raumentwicklungskonzept; Raum für Wandel 2030
Wien: ÖROK (= ÖROK Schriftenreihe 210).

Download:

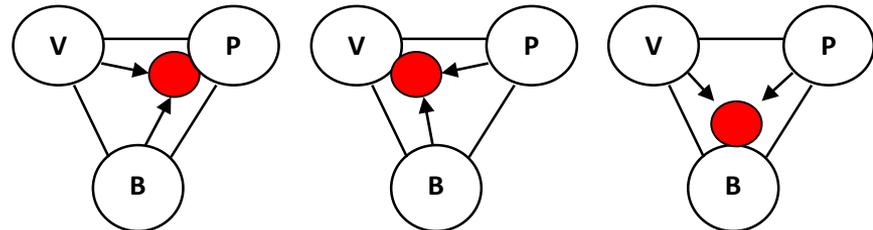
<https://www.oerok.gv.at/oerek-2030> (Zugriff: 07.03.2022)



Voraussetzungen:

In **partizipativen Verfahren** werden in der Regel unterschiedliche Ressourcen eingebracht:

- Politische Macht
- Finanzmittel
- Wissen
- Beziehungszugänge
- Leidenschaft, Engagement und kontextualisierte Motive (Inhalt, Ort, Gesellschaftskultur ...)





weiterführende Literatur zur Partizipation

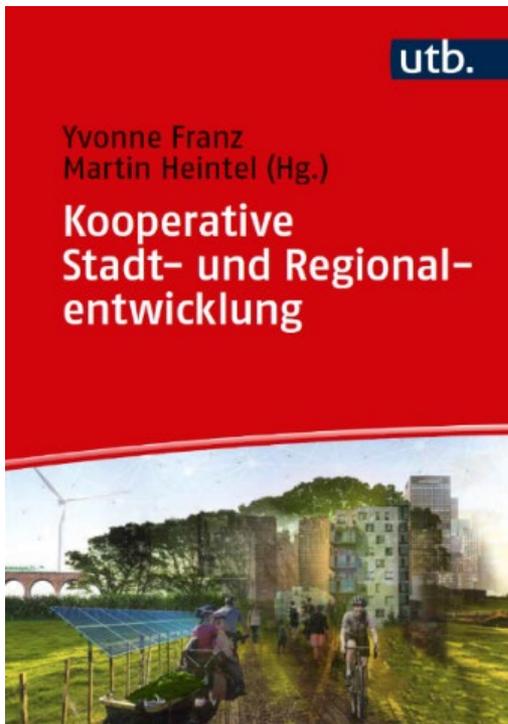


Binder-Zehetner, A. und Heintel, M. (2018): Partizipation bewegt – BürgerInnen gestalten ihre Stadt. In: Fritz, J. und Tomaschek, N. (Hrsg.): In Bewegung; Beiträge zur Dynamik von Städten, Gesellschaften und Strukturen. S. 27-38. Münster – New York: Waxmann (= University – Society – Industry, Band 7) [ISBN 978-3-8309-3907-8; E-Book: ISBN 978-3-8309-8907-3].

https://www.waxmann.com/waxmann-buecher/?no_cache=1&tx_p2waxmann_pi2%5Bbuch%5D=BUC126044&tx_p2waxmann_pi2%5Baction%5D=show&tx_p2waxmann_pi2%5Bcontroller%5D=Buch&cHash=a3691f200d9bc903b6a5a13688f8b210 (18.04.2024)



Kooperation entwickeln – und vermitteln.



Franz, Y. und Heintel, M. (Hg.) (2022):
Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung.
Wien: facultas (= UTB 5880)
ISBN 978-3-8252-5880-1

<https://www.facultas.at/list/978-3-8252-5880-1>

2. überarbeitete und erweiterte Auflage erscheint im Herbst 2024.

**Mit mehr als 30 Ko-Autor*innen aus Wissenschaft,
Forschung & Praxis in Österreich, Deutschland und der Schweiz.**



universität
wien



UTB (18.04.2024):

<https://www.utb.de/doi/book/10.36198/9783838560687>

Lehrbuch Neuerscheinung 2024

Ländliche Räume sind vielfältig. Strukturen, Funktionen und Lebensverhältnisse verändern sich durch Globalisierung, Klimawandel, Energiewende, demographischen Wandel und Digitalisierung.

Das Buch thematisiert Entwicklungstrends und Potenziale und zeigt Steuerungsmöglichkeiten auf. Bestens geeignet für Studierende der Geographie, Soziologie, Planungs-, Umwelt- und Politikwissenschaften.

"Geographie ländlicher Räume: Grundriss Allgemeine Geographie"

Ulrike Grabski-Kieron · Stefan Kordel · Christian Krajewski · Ingo Mose · Annett Steinführer (Hg.)

Kapitelverantwortung **"Ländliche Räume als Wirtschaftsräume"**
Christian Krajewski und Martin Heintel

Unter anderem Mitwirkung von: Simon Baumgartinger-Seiringer, Dominik Ebenstreit, Jakob Eder, Elisabeth Gruber, Peter Alexander Rumpolt, Norbert Weixlbaumer

ISBN: 9783825260682

eISBN: 9783838560687

DOI: 10.36198/9783838560687



Zum Nachhören:

<https://www.youtube.com/watch?v=XEajveuKG7o>

10. Oktober 2023:

Podiumsdiskussion "Raumgerechtigkeit: Wem gehört die Stadt?"

Wie städtischer Raum verteilt und genutzt wird, beruht neben gesetzlichen Grundlagen und Gewohnheiten auch auf kollektiven Vorstellungen darüber, wer rechtmäßig auf welche Weise Raum in Anspruch nehmen darf. Das zeigt sich an den mitunter heftig geführten Konflikten zwischen Fußgänger*innen, Auto- und Radfahrer*innen im Alltag genauso wie bei Umgestaltungsprozessen von öffentlichem Raum unter Bürger*innen-Beteiligung.

Aufgrund unterschiedlicher Entwicklungen, etwa im Hinblick auf Klimakrise, Mobilitätswende oder Wohnraum in der Stadt, werden bestehende Formen der Raumnutzung herausgefordert. Doch (wie) kann Raum in der Stadt überhaupt gerecht verteilt werden? Welche Möglichkeiten gibt es für private oder zivilgesellschaftliche Akteur*innen und welche Chancen eröffnet Raumgerechtigkeit als gesellschaftliches Grundprinzip?

Yvonne Franz, Institut für Geographie und Regionalforschung, Universität Wien

Martin Heintel, Institut für Geographie und Regionalforschung, Universität Wien

Ursula Spannberger, RAUM.WERTinstitut

Moderation: **Eva Stanzl**, Wiener Zeitung

Gemeinsam statt allein! Die Zukunft der Stadt- und Regional- entwicklung kooperativ gestalten.

Jetzt
informieren!

Weiterbildungsprogramm „Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung“

- Zertifikatskurse, Universitäts- und Masterlehrgang (berufsbegleitend)
- Fünf Module: Die soziale/smarte/unternehmerische/nachhaltige/resiliente Region

www.postgraduatecenter.at/kooperativregion



uni vie
Kooperativ-region

Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung, Universität Wien

Gemeinsam statt allein! Die Zukunft der Stadt- und Regionalentwicklung kooperativ gestalten.
Hochschulen und Universitäten · Wien · 540 Follower:innen · 2-10 Beschäftigte

Agnes & 80 weitere Kontakte folgen dieser Seite

+ Folgen Mehr erfahren

Start Info Beiträge Jobs Personen Einblicke

Wissenschaftliche Leitung Postgraduate Center: Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung

www.postgraduatecenter.at/kooperativregion



Workshop Stadt- und Regionalentwicklung in der Praxis

Aufgabenstellungen für die Gruppen:

Gelingensfaktoren räumlicher Entwicklung aus Perspektive der Teilnehmer*innen:

1. Gesellschaftliche Voraussetzungen
2. Welche Ressourcen braucht es?
3. Rahmenbedingungen (Politik, Leitbilder, Konzepte, Gesetze ...)

➤ Kurzbericht aus den Gruppen!

➤ Wie gehen wir in den Nachmittag?

#gelingenderäumlicheentwicklung!



universität
wien

Bei Verwendung der Präsentationsinhalte bitte ich um folgende Zitierweise:

Heintel, Martin (2024): Vortrag
Positive Anstöße für eine gelingende Raumentwicklung
St. Pölten, 19.04.2024 – DORF- & STADTERNEUERUNG
Lehrgang 2024

Kontakt:

ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Martin Heintel
Institut für Geographie und Regionalforschung
Universität Wien
Universitätsstraße 7/5 - Raum D 506
AT-1010 Wien
Tel.: +43-1-4277/48622
Tel. OA: +43-1-4277/48602
e-mail: martin.heintel@univie.ac.at

<https://orcid.org/0000-0001-6015-0025>

Wissenschaftliche Leitung Postgraduate Center: Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung
www.postgraduatecenter.at/kooperativregion

Websites:

<https://geographie.univie.ac.at/arbeitsgruppen/humangeographie-wirtschaftsgeographie/ueber-uns/team/martin-heintel/>
<http://geographie.univie.ac.at>